
Modulhandbuch

**Master-Studiengang Interdisziplinäre
Europastudien (Studienbeginn bis SoSe 17)**

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2019

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium bis Sommersemester 2017 aufgenommen haben

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

• Modulgruppe A: Kernbereich:

Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.

• Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I;

• Modulgruppe C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II:

In den Modulgruppen B und C ist je eine Wahlpflicht-Option aus epochal definierten, von den historischen und kulturwissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) **und bzw. oder** aus systematisch definierten, epochenübergreifenden, von geistes- bzw. kultur-, sozial- und rechtswissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Vergleichende Politik Europas/Europäische Integration) zu wählen.

Es darf jedoch in Modulgruppe B und C nicht zweimal dieselbe Option gewählt werden.

• Modulgruppe D: Profilierungsbereich:

Der Profilierungsbereich dient der theoretischen und methodischen Vertiefung zweier am Studiengang beteiligter Fächer und damit einer disziplinären Spezialisierung, die auf die Master-Arbeit in einem der beiden Profilierungsfächer vorbereitet.

Die Module D1 und D3 des Profilierungsbereichs müssen im selben Fach belegt werden, in dem die Masterarbeit absolviert wird, Modul D2 in einem anderen der am Studiengang beteiligten Fächer.

• Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen.**

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im interdisziplinären **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

• Modul F: Masterarbeit:

Die Masterarbeit wird in einem der am Studiengang beteiligten Fächer angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

3. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES (Modulgruppen A bis D) wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
4. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>

II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	2-4	8
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung	2	6
	In den beiden Interdisziplinären Aufbaubereichen müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen (vgl. die „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der Folgeseite). Für jede dieser beiden Optionen müssen drei Module absolviert werden.		
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I	Hauptseminar I	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	2-4	8
	Übung I	2	6
C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II	Hauptseminar II	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	2-4	8
	Übung II	2	6
	Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung und der Vorbereitung auf die Masterarbeit.		
D: Profilierungsbereich	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit (Hauptseminar)	2	8
	Schwerpunktbildung in einem anderen Fach (Hauptseminar)	2	8
	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (Übung/Kolloquium)	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		10
F: Masterarbeit	Masterarbeit		30

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ab dem Wintersemester 2017/18 größtenteils neue Modultitel und –signaturen gelten. Zur besseren Orientierung dient die Tabelle auf den folgenden Seiten:

III. Übersicht zu den bisherigen und den neuen Modulbezeichnungen (ab WS 2017/18):

Bisherige Modulbezeichnung	Bisherige Signatur	Neue Modulbezeichnung	Neue Signatur
Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	MA IES A1	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	IES-0001
Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär	MA IES A2	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch	IES-0002
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES B1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar I	IES-0016
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES B2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0017
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES B3- AG	Europäische Antike: Übung	IES-0018
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES B1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I	IES-0019
Vertiefungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0020
Erweiterungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung	IES-0021
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I	IES-0022
Vertiefungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0023
Erweiterungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung	IES-0024
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I	IES-0025
Vertiefungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0026
Erweiterungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung	IES-0027
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES B1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I	IES-0028
Vertiefungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0029
Erweiterungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung	IES-0030
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES B1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I	IES-0013
Vertiefungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0014
Erweiterungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung	IES-0015
Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES B1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar I	IES-0034
Vertiefungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0035
Erweiterungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B3-EE	Europäische Ethnologie : Übung	IES-0036

Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I	IES-0031
Vertiefungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0032
Erweiterungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung	IES-0033
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I	IES-0037
Vertiefungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0038
Erweiterungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung	IES-0039
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES C1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar II	IES-0042
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES C2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0043
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES C3- AG	Europäische Antike: Übung II	IES-0044
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES C1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II	IES-0045
Vertiefungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0046
Erweiterungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung II	IES-0047
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II	IES-0048
Vertiefungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0049
Erweiterungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung II	IES-0050
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II	IES-0051
Vertiefungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0052
Erweiterungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung II	IES-0053
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES C1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II	IES-0054
Vertiefungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0055
Erweiterungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung II	IES-0056
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES C1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II	IES-0057
Vertiefungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0058
Erweiterungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung II	IES-0059

Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES C1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar II	IES-0060
Vertiefungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0061
Erweiterungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C3-EE	Europäische Ethnologie : Übung II	IES-0062
Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II	IES-0063
Vertiefungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0064
Erweiterungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung II	IES-0065
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II	IES-0066
Vertiefungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0067
Erweiterungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II	IES-0068
Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	MA IES D1	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	IES-0040
Schwerpunktbildung (anderes Fach)	MA IES D2	Schwerpunktbildung (anderes Fach)	IES-0040
Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	MA IES D3	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	IES-0041
Masterarbeit	MA IES F	Masterarbeit	IES-9999

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Kernbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

IES-0001: Aktuelle Tendenzen der Europaforschung (8 ECTS/LP).....	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10

2) B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I (Studienbeginn bis SoSe 17)

Im Interdisziplinären Aufbaubereich I kann aus neun Optionen gewählt werden. Für die drei zu absolvierenden Module dieser Modulgruppe muss stets dieselbe Option gewählt werden.

a) Option: Europäische Antike

IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	11
IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	13
IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	16

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	18
IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	20
IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	23

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	25
IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	27
IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	31

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	33
IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	36
IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	42

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	45
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	48
IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	53

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	55
IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	59
IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	67

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	70
IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	72
IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	76

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	78
IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	79
IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	82

i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration

IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	84
IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	86
IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	88

3) C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II (Studienbeginn bis SoSe 17)

Für die drei Module des Interdisziplinären Aufbaubereichs II muss stets dieselbe Option gewählt werden - sie darf jedoch nicht identisch sein mit der im Aufbaubereich I gewählten.

a) Option: Europäische Antike

IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	90
IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	92
IES-0044: Europäische Antike: Übung II (6 ECTS/LP) *	95

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 97
IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) * 99
IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II (6 ECTS/LP) * 102

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 105
IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 107
IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II (6 ECTS/LP) * 111

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 113
IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 116
IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II (6 ECTS/LP) * 122

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 124
IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 127
IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) * 132

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 134
IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 138
IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) * 144

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 147
IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) * 149
IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II (6 ECTS/LP) * 153

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	155
IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	156
IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP)	158

i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	160
IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	162
IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II (6 ECTS/LP) *	164

4) D: Profilierungsbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung. Ein Hauptseminar und eine Veranstaltung zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten werden im Fach der Masterarbeit gewählt. Ein zweites Hauptseminar wird in einem anderen Fach belegt.

a) Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit

IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit) (8 ECTS/LP) *	165
--	-----

b) Schwerpunktbildung (anderes Fach)

IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach)) (8 ECTS/LP) *	174
--	-----

c) Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit

IES-0041: Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (6 ECTS/LP) *	183
---	-----

5) E: Interdisziplinärer Wahlbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

Im Wahlbereich kann auch ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.

Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 10 LP überschreiten.

a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	191
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	193

b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP).....	195
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP).....	197
c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)	
IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	199
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	205
d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)	
IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) *	211
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....	220
e) Interdisziplinärer Wahlbereich (10LP)	
IES-0011: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP) (10 ECTS/LP).....	221
IES-0012: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP) (10 ECTS/LP) *	222
f) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)	
JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....	223
g) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)	
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	225
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	226
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	227
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	228
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	229
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	230
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	231
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	232
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	233
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	234
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	235
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	236
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP).....	237
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	238
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	239

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	240
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	241
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	242
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	243
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	244
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	245
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	246
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	247
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	248
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	249
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	250
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	251
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	252
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	253
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	254
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	255
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	256
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	257
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	258
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	259
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	260
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	261
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	262
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	264
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	266
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	267
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	268
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	269
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	270
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	271
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	272

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	273
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	274
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	275

6) F: Masterarbeit

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP)	276
-------------------------------------	-----

Modul IES-0001: Aktuelle Tendenzen der Europaforschung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihrem jeweiligen vorangegangenen Studiengang unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen durch die Auseinandersetzung mit einem spezifischen, aktuellen Beispiel der Europaforschung über Grundkenntnisse zu Voraussetzungen und theoretischen wie methodische Problemen der Erforschung der europäischen Geschichte und/oder der Politik, des Rechts, der Literatur und der Philosophie. Sie gewinnen einen ersten Zugang zu Grundlagen und Praxis interdisziplinärer Forschung und vermögen ihr durch Bachelor-Studien erworbenes methodisches und theoretisches Fundament mit anderen Fachkulturen vergleichend in Beziehung zu setzen und die Bedeutung verschiedener Zugänge und Perspektiven einzuschätzen und die Stärken und Schwächen des jeweiligen Ansatzes zu diskutieren.		
Bemerkung: Das Modul wird ENTWEDER durch den Besuch eines Hauptseminars/Seminars ODER durch den Besuch einer Vorlesung mit begleitender Übung absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitübung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0001 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		

Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar) Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen. Das Seminar ist für weitere Master-Studiengänge geöffnet (vgl. die Auflistung unter „Module“).		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0002 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgussammlung).		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antike Bronzestatuen (Hauptseminar) Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten.		

Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.

Antike Paläste (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhöfen und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0016

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen		

Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung) In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.
Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1 Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8
Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antike Bronzestatuen (Hauptseminar) Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen. Antike Paläste (Hauptseminar) Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 2 Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 8
Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0017

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung) Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari ... (weiter siehe Digicampus)		

Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomenen äußern: Welche historischen Prozesse
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0019

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur Lehrformen: Hauptseminar		

<p>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Spanisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</p>
<p>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung) Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II:</p>

Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsatsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0020

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)

<p>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</p> <p>Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</p> <p>Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p>
<p>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet Beschreibung: Alte PO!</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe Beschreibung: Neue PO: benotet!</p>

Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur		

<p>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz</p> <p>Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Italienisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Französisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)</p> <p>Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0022</p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

Modul IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)

(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)**

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Hauptseminar Ältere Deutsche Literatur**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz**

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch

<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0023 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang</p>

sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken

... (weiter siehe Digicampus)

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundieren

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung) Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau		

der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar) Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekatgorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
(Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0025

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen,

kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher

Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and

bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0026

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

Modulteile
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Realismus (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Mereilles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistiche Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundieren</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</p> <p>Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)</p> <p>Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das</p>

herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehrern bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)		

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten. ‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)		

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationalen der Nationalisten‘ s
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)
(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective
(Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu ... (weiter siehe Digicampus)

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0028

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)		

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

„Internationale der Nationalisten“. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationale der Nationalisten‘ s
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those

pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu
... (weiter siehe Digicampus)

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)**
(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch / Englisch**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0029**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken
... (weiter siehe Digicampus)

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazán's "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-

Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundie
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K
 ... (weiter siehe Digicampus)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung) Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich		

das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2)
Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli –		

erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Seminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (M. A.): Ökotopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Semindiskus
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen

jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0013

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher/ Dr. Sandro Engelmann (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Immanuel Kant: „Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können“ (Hauptseminar) In den „Prolegomena“ von 1783 unternimmt es Kant, die wesentlichen Gesichtspunkte seiner kritischen Philosophie – oder: Transzendentalphilosophie – übersichtlich darzustellen. Kant verstand die „Prolegomena“ als		

eine vereinfachte Fassung der ersten Auflage seines Hauptwerkes „Kritik der reinen Vernunft“ (1781), in welcher er die gleichen Fragen tiefgehender und philosophisch anspruchsvoller behandelt. Sprachlich durchsichtiger als die KdV, eignen sich die „Prolegomena“ bestens für den Einstieg in Kants reife Philosophie.

Natur und Technik (Hauptseminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Peter Kolb Zu den wichtigsten Gegenbegriffen des Naturbegriffs zählt der Technikbegriff. Er erfuh in der öffentlichen und auch in der philosophischen Diskussion in den letzten Dekaden durch den Begriff des Anthropozäns und durch zugeordnete Begriffe wie etwa Technosphäre einen Geltungsgewinn und auch eine Ausweitung. In dem Forschungsseminar werden ausgewählte historische und aktuelle technikphilosophische Positionen dargestellt und diskutiert. Uns geht es dabei insbesondere um das Verhältnis der Technik zur Natur. Inwiefern übt der Mensch mit seiner Technik Macht über die Natur aus? Welche Bedeutung hat der Begriff der Technosphäre, in welcher Beziehung steht sie zur Biosphäre? Wie wirkt sich unser Technikverständnis auf das Naturverständnis aus? Wie verändert sich das menschliche Selbstverständnis durch Technik? Und mit besonderem Blick auf das Anthropozän: Welche Epochen der Technisierung lassen sich unterscheiden?

... (weiter siehe Digicampus)

Platon, Philebos (Hauptseminar)

Im Gespräch mit Protarchos, einem eifrigen Schüler des Rhetoriklehrers Gorgias, und dem eher weniger diskussionsfreudigen jungen Philebos unterzieht Sokrates die hedonistische Auffassung seiner beiden Gesprächspartner einer gründlichen Analyse, indem er die Ambivalenz der Lust und die Vielheit ihrer Erscheinungsformen vor Augen führt. Die Analyse führt jedoch rasch in grundsätzliche Fragen, die das Verhältnis von Einheit und Vielheit, von Erkenntnis und Wirklichkeit und von Begriffen und allem Seienden überhaupt betrifft, bevor Sokrates mit seiner Darlegung der beiden strittigen Formen von Werturteilen – Lust und Vernunft – zumindest Protarchos vom Vorrang der Vernunft zu überzeugen scheint. Der Dialog gilt als wichtigste Auseinandersetzung Platons mit dem Begriff der Lust und der damit zusammenhängenden Hauptthemen der Spätphilosophie Platons und ist seit der Renaissance von Ficino und Thomas Morus über Schelling und Hegel, Nietzsche und Herbert Marcuse bis hin zu Donald Davidson und

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe

deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Philosophie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischen Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Seminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als
... (weiter siehe Digicampus)

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)

Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand‘ (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung‘: Alles, was wir wissen, lässt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand‘. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b
... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebene
... (weiter siehe Digicampus)

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)

In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles' Gedanken zu den Begriffen "δύναμις" (Vermögen) und "ἐνέργεια" (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (M. A.): Ökoptopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökoptopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl“
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskus

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von

Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0014

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und

Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken
... (weiter siehe Digicampus)

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundiert
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehrern bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen		

in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben. ... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar) Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)		

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0034

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar) Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die		

Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbaren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiches bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für

dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmah, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiches bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen

Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Prüfung

Vertiefung EE 1/2 Modulgesamtprüfung IES-0035

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert. ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0031 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modul IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)****Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)****Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES können 8 ECTS einbringen.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0032**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)
Moduleil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch

Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu		

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfliktnarrative (Seminar) Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).		

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0037

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfliktnarrative (Seminar) Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).		

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0038

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Politik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar) Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antike Bronzestatuen (Hauptseminar) Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewecke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.		

Antike Paläste (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan

... (weiter siehe Digicampus)

Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar)

Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0042

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen		

Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antike Bronzestatuen (Hauptseminar)

Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.

Antike Paläste (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 2

Sprache: Deutsch

SWS: 4

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0043

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modul IES-0044: Europäische Antike: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erweiterung I & II Klassische Archäologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einer Übung		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung) Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger		

am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amts für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomen äußern: Welche historischen Prozesse
... (weiter siehe Digicampus)

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0044

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0045

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. Werken der deutschen und spanischen Literatur) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Spanisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig		

<p>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</p>
<p>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung) Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus) Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p>

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur Lehrformen: Hauptseminar
Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0046 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht
Modulteile
Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)
Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch

Modul IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das

Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentorsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0047

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur		

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz**

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch / Italienisch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)**SWS:** 2**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch / Französisch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)**SWS:** 2**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa** (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0048**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Dgicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)		

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)

Sprache: Deutsch / Spanisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können

die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0049

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken
... (weiter siehe Digicampus)

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistiche Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architexte und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundie
... (weiter siehe Digicampus)

Modul IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung) Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17.		

Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0050

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwáb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar) Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analyse-kategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich

... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch / Französisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0051 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)		

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding colonies ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben. ... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Spanisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu ... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)</p> <p>Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)</p> <p>Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0052</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die</p>

von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken
 ... (weiter siehe Digicampus)

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundieren
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
 ... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre

Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modul IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler historischer Ereignisse und Prozesse Europas bis in die jüngste Vergangenheit.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehrern bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)		

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural**

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)**

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0053**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17)		
Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.		
‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)		

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationalen der Nationalisten‘ s
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)
(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective
(Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu ... (weiter siehe Digicampus)

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0054

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar) Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen		

Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

„Internationale der Nationalisten“. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationale der Nationalisten‘ s
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endu
... (weiter siehe Digicampus)

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen

Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des

18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0055

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken
... (weiter siehe Digicampus)

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazán's "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundieren
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick

genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K
... (weiter siehe Digicampus)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modul IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a		

<p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung) Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung) Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.</p>
<p>Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0056 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet</p>

Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar) Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli –		

erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Seminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (M. A.): Ökotopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl“
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Semindiskus
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendjahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendjahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19.

Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher/ Dr. Sandro Engelmann (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

<p>Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Vorlesung - in Kombination mit Übung)</p> <p>Lehrformen: Hauptseminar</p> <p>Sprache: Deutsch / Spanisch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Übung - in Kombination mit Vorlesung)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina (Hauptseminar)</p> <p>Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen konnten</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)</p> <p>Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)</p>

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Seminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS + Ü (M. A.): Ökoptopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökoptopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen

und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0058

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden.

Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen		

in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben. ... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: Übung MA IES B3-IG

Lehrformen: Übung, Vorlesung + Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer

jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0059

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar) Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0060

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar) Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche		

Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w

... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für

dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w

... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdisziplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt.

Prüfung

Vertiefung EE Modulgesamtprüfung IES-0061

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie Modulelemente: Seminar oder Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Erweiterung Europäische Ethnologie 2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus Seminar oder Übung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events?

Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

Prüfung

Erweiterung EE 2 Modulgesamtprüfung IES-0062

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0063 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modul IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

<p>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch</p> <p>Inhalte: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0064 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>

Modul IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Lernziele: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		

<p>Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>
<p>Inhalte: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.</p>
<p>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0065 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet</p>

Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfliktnarrative (Seminar) Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0066

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfliktnarrative (Seminar) Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).		

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0067

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Jan Grasnack		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar) Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0068 Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet		

Modul IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit)		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
Bemerkung: Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgussammlung).		

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS + Ü (M. A.): Ökoptopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur**

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökoptopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Konfliktnarrative (Seminar)**

Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen

Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)

Sprache: Deutsch

Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe

deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)**

(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)**

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendjahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendjahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)****Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)**

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften

und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antike Bronzestatuen (Hauptseminar)

Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.

Antike Paläste (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die

Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationale der Nationalisten‘ s
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0040

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach))		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
Bemerkung: Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgussammlung).		

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS + Ü (M. A.): Ökoptopia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur**

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökoptopia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Konfliktnarrative (Seminar)**

Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen

Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vielfalt, Multikulturalismus, Konflikte: Der Umgang mit kulturellen Minderheiten in Nordamerika und Westeuropa (Hauptseminar)

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt: Die meisten Gesellschaften innerhalb von Nationalstaaten weisen eine große kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt auf. ‚Multikulturalismus‘ bezeichnet ein theoretisches und politisches Konzept, das den Wert der u. a. ethnischen Unterschiede innerhalb der Gesellschaften anerkennt und von diesem Wert ein Recht auf Differenz ableitet. Die Theorien des Multikulturalismus begründen, warum für die Realisierung universaler Individualrechte auch kulturelle, religiöse und sprachliche Minderheiten durch zusätzliche Rechte geschützt oder innerhalb des politischen Entscheidungsprozesses durch zusätzliche Mechanismen besonders berücksichtigt werden müssen. Wir werden in diesem Seminar zunächst die theoretischen Ansätze des Multikulturalismus anhand zentraler kanadischer Theoretiker wie Charles Taylor oder Will Kymlicka erarbeiten. Dieser erste Block befasst sich zu diesem Ziel mit zentralen theoretischen Referenzwerken der Multikulturalismud ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Femmes de lettres: Sor Juana Inés de la Cruz

Im Rahmen dieser projektorientierten Lehrveranstaltung entwickeln und bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig ein konkretes Forschungsthema zu Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), über dessen Prozess sie im Plenum reflektieren, bevor sie es abschließend redigieren und in Form eines Online-Lexikon-Artikels aufbereiten. Durch die Auseinandersetzung mit dem Werk einer mexikanischen femme de lettres der frühen Neuzeit (einschließlich ihres originellen Dialogs mit dem europäischen Barock) und ihrer kritischen Rezeption zum einen und durch eine reflektierte Diskussion und Darlegung der Resultate zum anderen können die Teilnehmenden neben ihrem Methoden- und Fachwissen so auch ihre philologischen Kompetenzen anwendungsorientiert erweitern. Hinweis: Das Seminar knüpft an ein im Sommersemester 2017 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt initiiertes forschungsorientiertes Lernprojekt zum Themengebiet ‚Lateinamerikanische femmes de lettres‘ an. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)

Sprache: Deutsch

Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M. A.): Deutschjüdische Dichtung der Bukowina (Hauptseminar)

Noch vor dem Ersten Weltkrieg galt Czernowitz, die Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, als ein osteuropäisches jüdisches Paradies. Zahlenmäßig machten hier die Juden mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus. Die meisten jüdischen Intellektuellen waren deutschassimiliert und bildeten somit ein reges geistiges Potenzial für deutsche Kultur. Im Schoß dieser deutschsprachigen Kulturtradition etablierte sich hier nach der Auflösung der Monarchie, als die Bukowina an das königliche Rumänien fiel, eine Gruppe

deutschjüdischer Literaten, deren Mentor Alfred Margul-Sperber war. Zu seinem nächsten Freundes- und Dichterkreis gehörten Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a., die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan oder Selma Meerbaum-Eisinger hervorgehen kon
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch
 (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym)**

(Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)**

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)****Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)**

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften

und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antike Bronzestatuen (Hauptseminar)

Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.

Antike Paläste (Hauptseminar)

Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die

Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions- und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

‚Internationale der Nationalisten‘. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationale der Nationalisten‘ s
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0040

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0041: Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	6 ECTS/LP
<p>Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: s. Modulbeauftragte der Aufbaubereiche</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung im Fach der Masterarbeit <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium im Fach der Masterarbeit <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat im Fach der Masterarbeit (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mentorat Das Mentorat führt in zentrale Forschungsdebatten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ein und bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.
Modulteil: Übung/Mentorat/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 2 Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einem Kolloquium
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium) Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)
<p>Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 1</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 6</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die LV Gruppe besteht aus einer Übung</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)</p> <p>Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung)</p> <p>Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)</p> <p>Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomen äußern: Welche historischen Prozesse</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 1</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 6</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar)</p> <p>Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events?</p>

Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

Koll: Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (für BA- und Masterstudierende) (Kolloquium)

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.

Modulteil: Mentorat Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar)

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

Koll: Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (für BA- und Masterstudierende) (Kolloquium)

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.

Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Im Spannungsfeld von Fachtraditionen und interdisziplinärer Öffnung: Die Zukunft der Geisteswissenschaften

Im Zentrum des Oberseminars steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext weiterhin lebhafter Auseinandersetzungen um die Zukunft der Geisteswissenschaften. Die ‚kulturalistische Wende‘, die einhergeht mit einer zunehmenden Verwischung der Fächergrenzen wird in den Geisteswissenschaften gleichermaßen als Chance und Bedrohung wahrgenommen. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung und Lehre sinnvoll nutzen, wie können sich andererseits die etablierten Disziplinen vor dem völligen Verlust ihrer methodischen und inhaltlichen Konturen schützen? Wie kann es den Geisteswissenschaften gelingen, angesichts gewandelter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der Dominanz der Natur-, der technischen und der Lebenswissenschaften im politischen Diskurs ihren Relevanzanspruch zu behaupten? Es sind derartige Fragen, die auf der Basis ausgewählter Texte diskutiert werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrformen: Kolloquium

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.

<p>Modulteil: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Masterstudiengang Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig SWS: 2 ECTS/LP: 6</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung) Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenkandidaten, Magistranden und Doktoranden Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!</p>
<p>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen</p>

Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Perspektiven der Frühnezeitforschung - Termine siehe Homepage

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0041

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Portfolio, unbenotet

Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)</p> <p>Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p>HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)</p> <p>Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.</p>		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0003		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar) Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander. ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar) Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0004 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0005 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0006 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung)</p> <p>Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)</p> <p>Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)</p> <p>Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind</p>

beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion Wien (Exkursion)

Im Mittelpunkt der Exkursion steht die Präsenz der Kulturgeschichte Wiens, im Stadtraum und in der Museumslandschaft. Zur inhaltlichen Vorbereitung ist die Teilnahme am HS "Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens" dringend empfohlen. Die Exkursion findet vom 1. bis 8. September 2019 statt. Anmeldungen sind nur beim Dozenten möglich und müssen bis zum 23. April 2019 per Email an guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de erfolgen. Die Vorbesprechung, bei der über die endgültige Liste der Teilnehmer*innen entschieden wird, findet am 25. April 2019, von 11.45 bis 13.15 Uhr, im Raum 2006 (Geb. D) statt. Es ist wichtig, dass Sie diesen Termin wahrnehmen.

Grabung in Agrigent (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt und ermöglichen BA- und MA-Studierenden vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden. Ab diesem Jahr ist es auch möglich sich schwerpunktmäßig f ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar)

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events?

Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomenen äußern: Welche historischen Prozesse

... (weiter siehe Digicampus)

Nachbearbeitung Grabung Agrigent (Praktikum)

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)**

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0007

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 6 LP:</p> <p>Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p> <p>Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Antikes Landleben am Beispiel: Die ländliche Besiedlung im Nordwesten des Römischen Reiches (Übung) Die umfangreiche Überschussproduktion der ländlichen Siedlungen innerhalb der römischen Teile Deutschlands war ein wesentlicher Faktor für die Versorgung des Heeres und der Städte. Welche unterschiedlichen Charakteristika weist diese Besiedlung auf? Welchen Veränderungen ist die Besiedlung in der ersten Hälfte des Jahrtausends nach Christus unterworfen? Welche Methoden der letzten Jahrzehnte veränderten die landschaftsarchäologische Forschung? An aussagekräftigen Fallbeispielen und -regionen soll dies durch Referate dargestellt und gemeinsam diskutiert werden. Neben diesem theoretischen Teil steht ein praktischer Teil in der das typische Fundgut einer römischen Villa betrachtet wird. Einblicke in den Beruf als Bodendenkmalpfleger am Beispiel der Dienststelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, des Veranstaltungsortes, ergänzen die Blockveranstaltung. Sie ist für die Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier zuständig, damit stellt ihr Untersuchungsgebiet eine wichtige exemplari ... (weiter siehe Digicampus)
Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)
Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind

beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion Wien (Exkursion)

Im Mittelpunkt der Exkursion steht die Präsenz der Kulturgeschichte Wiens, im Stadtraum und in der Museumslandschaft. Zur inhaltlichen Vorbereitung ist die Teilnahme am HS "Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens" dringend empfohlen. Die Exkursion findet vom 1. bis 8. September 2019 statt. Anmeldungen sind nur beim Dozenten möglich und müssen bis zum 23. April 2019 per Email an guenther.kronenbitter@philhist.uni-augsburg.de erfolgen. Die Vorbesprechung, bei der über die endgültige Liste der Teilnehmer*innen entschieden wird, findet am 25. April 2019, von 11.45 bis 13.15 Uhr, im Raum 2006 (Geb. D) statt. Es ist wichtig, dass Sie diesen Termin wahrnehmen.

Grabung in Agrigent (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt und ermöglichen BA- und MA-Studierenden vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden. Ab diesem Jahr ist es auch möglich sich schwerpunktmäßig f
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Braucht man das? Texte zur Ritualtheorie und Brauchforschung (Hauptseminar)

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. Die im Seminartitel aufgeworfene (rhetorische) Frage muss also mit einem deutlichen ‚Ja‘ beantwortet werden. Im Lektürekurs werden einerseits Texte zu klassischen Brauch-, Ritual- und Festtheorien der Kulturanthropologie/Volkskunde diskutiert. Andererseits sollen spezifische Formen und Typen wie etwa öffentliche Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Werden Bräuche verstärkt zu Events?

Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Kulturerbe – von materiell mit immateriell (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Der Begriff bzw. das Konzept des ‚Kulturerbes‘ gewinnt seit Jahren immer mehr Prominenz. Er verweist auf Kulturgüter verschiedenster Art, die von den musealen Sammlungen, Archiven und Bibliotheken über historische Landschaften bis hin zum immateriellen Kulturerbe reicht, das Phänomene wie überlieferten Tanz, Musik, Theater wie auch verschiedenstes Brauchtum, Feste oder auch Handwerkskünste umfasst. Auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes finden sich hier der Geigenbau aus dem italienischen Cremona ebenso wie das indische Yoga und die kubanische Rumba. Der Lektürekurs fragt nach Theorie und Praxis des Kulturerbes. Er erschließt die intellektuellen Hintergründe der Diskussionen um das Konzept, ordnet Es in die bestimmenden diskursiven Zusammenhänge ein, erkundet Forschungsperspektiven und setzt sich nicht zuletzt kritisch mit ihm auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs: Denkmalschutz und Denkmalpflege (Hauptseminar)

Die Begriffe Denkmal sowie Denkmalschutz und -pflege spielen heute in allen (kultur-)historischen Disziplinen eine wichtige Rolle, nicht zuletzt im Kontext von Fragen der Erinnerungskultur. Anhand der gemeinsamen Lektüre von Grundlagentexten aus gut 200 Jahren sollen Genese und Wandel des jeweiligen Begriffsverständnisses nachgegangen werden: Was wurde unter „Denkmal“ verstanden? Was wurde für erhaltenswert erachtet? Wie soll mit einem Denkmal umgegangen werden, was bedeuten also „Pflege“ und „Schutz“? Wie verhält es sich mit Rekonstruktionen? Schwerpunkte bilden werden die Debatten über „Konservieren“ und „Restaurieren“ des 19., Grundlagenpapiere des globalen Denkmalschutzes des 20. Jahrhunderts sowie Fragen von Echtheit beziehungsweise Authentizität. Ergänzend zur Lektüre sollen konkrete Beispiele betrachtet und diskutiert werden.

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Lektürekurs: Kulturerbe (Hauptseminar)

Antike Funde und Stätten nehmen – zumindest in der westlichen Welt – häufig eine herausgehobene Position im Kulturerbe ein: Das Kolosseum in Rom verzeichnet nach wie vor die höchsten touristischen Besucherzahlen eines Einzelmonuments weltweit; symbolträchtig ist in den letzten Jahren die antike Stadt Palmyra erobert, zerstört und medienwirksam ‚befreit‘ worden; um Objekte wie die Parthenon-Skulpturen aus Athen, die seit Beginn des 19. Jh. im Britischen Museum stehen, werden immer wieder hitzige Rückgabe-Debatten geführt. Allerdings umfasst diese Wertschätzung nicht alle antiken Objekte, so werden allgemein die Museumabteilungen mit antiken Vasen kaum noch besichtigt und eine Stadt wie Augsburg, ehemals bedeutende römische Provinzhauptstadt, diskutiert kontrovers über die Zukunft des 2012 geschlossenen Römischen Museums. In der Veranstaltung untersuchen wir die Zusammenhänge zwischen antikem Kulturgut und Gesellschaft, die sich in den genannten Phänomenen äußern: Welche historischen Prozesse

... (weiter siehe Digicampus)

Nachbearbeitung Grabung Agrigent (Praktikum)

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrestuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage

Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Spanischsprachige Welt im Dialog – un viaje cultural

Das Proseminar verknüpft philologisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten (insbes. Recherche, Analyse u. Redaktion) mit außeruniversitärer Kulturvermittlung in Form einer Präsentation in der Öffentlichkeit. Hierfür werden Themen und Aspekte des aktuellen Literatur/Mediendiskurses zu Kultur, Kunst und Gesellschaft des spanischsprachigen Raumes (Spanien u. Lateinamerika) im Seminar diskutiert und kontextualisiert. In Kleingruppenarbeit werden diese zu konkreten Vorträgen weiterentwickelt, die im Verbund dann eine "Kulturreise durch die spanischsprachige Welt" ermöglichen sollen. Ziel ist es, während des Semesters bis zu fünf studentisch ausgearbeitete Themenabende zur öffentlichen Präsentation zu bringen. Für die Leistungserhebung wird der außeruniversitäre Vortrag entweder in einem schriftlichen Projektbericht interkulturell reflektiert oder in Form eines zur Veröffentlichung angedachten Artikels vertieft. Indem die Teilnehmenden sich sowohl mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung a ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**Ü: Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert (Übung)**

Die Übung "Die République des Lettres als Kommunikationsraum europäischer Gelehrter im 17. Jahrhundert" verfolgt das Ziel, das Phänomen der "Republique des Lettres/Respublica Litteraria" greifbar zu machen und eine mögliche Form menschlicher Kommunikation abzubilden. Das soziale Netzwerk der Gelehrten sowie dessen interne Funktionsweise wird sukzessive herausgearbeitet. Drei Themenblöcke konstituieren dabei den Aufbau der Übung: 1) Wer konnte teilnehmen am Wissensaustausch und an der Kommunikation der "République des Lettres"? Im Laufe des Semesters wird ein Überblick gegeben, welche Gelehrten und Denker des 17. Jahrhunderts maßgeblich am intellektuellen Austausch beteiligt waren und welche eher als Randfiguren in Erscheinung traten. Durch die Recherche nach biographischen Eckdaten der Persönlichkeiten soll kontinuierlich das Verständnis für die Rahmenbedingungen der intellektuellen Auseinandersetzungen aufgebaut werden. 2) Über welche räumliche Distanz hinweg fand die Kommunikation st ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0008

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)	8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten • Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen. 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Antike Bronzestatuen (Hauptseminar)</p> <p>Unsere Vorstellung von antiker Skulptur ist vorrangig von Marmorbildwerken geprägt. Vor allem Römische Kopien von berühmten griechischen Kunstwerken oder steinerne Porträts haben sich aufgrund ihres Materials erhalten. Dieser Eindruck täuscht: tatsächlich bestand die Bilderwelt des öffentlichen und privaten Raums in viel größerem Maße aus Bronzeplastiken, die jedoch immer wieder eingeschmolzen wurden. In dem Seminar sollen Beispiele zufällig erhaltener Bronzewerke von der archaischen Zeit bis zur Spätantike behandelt werden, um unser Bild von der kulturellen Umwelt der antiken Menschen zu erweitern. Dabei wird es um Fragen des Standortes solcher Statuen, aber auch um mögliche Wertungen und Bedeutungen des Materials Bronze gehen. Außerdem werden technologische Aspekte des Bronzegusses wie auch ein Überblick über die Stilgeschichte antiker Plastik eine Rolle spielen.</p> <p>Antike Paläste (Hauptseminar)</p> <p>Die antiken Paläste der römischen Kaiser auf dem Palatin in Rom bildeten für mehrere Jahrhunderte das Zentrum des Zentrums des römischen Imperiums. Archäologische Zeugnisse und Schriftquellen erlauben auch heute noch schlaglichtartige Einblicke in diese Schaltzentrale von Macht und Verwaltung. Die sogenannten palatinischen Paläste und weitere antike Residenzen des Mittelmeerraums werden im Rahmen des Seminars analysiert und vergleichend bzw. kontrastierend miteinander in Diskussion gebracht. Fragen zu imposanten Fassaden, nach Integration oder Abschottung vom Stadtraum werden ebenso behandelt werden wie solche zur luxuriösen Inneneinrichtung, zu den Bauhütten und dem Palastpersonal. Außerdem werden die antiken Residenzen, die heute vor allem als archäologische Parks der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, unter dem Aspekt der touristischen Erschließung untersucht. Last but not least sollen die Herrschaftssitze auch als Ausgangspunkt für Überlegungen zu Architekturen der Macht gan</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Autorität (Seminar)</p> <p>Autorität, schrieb Hannah Arendt, sei „das begrifflich am schwersten zu fassende Phänomen und daher das am meisten mißbrauchte Wort“ im Bereich des Politischen. Im Seminar soll diesem ambivalenten Konzept in Auseinandersetzung mit klassischen und modernen Bestimmungen nachgegangen und sein spannungsvolles Verhältnis zu zeitgenössischen Vorstellungen von Demokratie und Freiheit ausgelotet werden. Kann es so etwas wie demokratische Autorität überhaupt geben? Sind demokratisch verfasste Gemeinwesen in paradoxer Weise auf Autoritätsbeziehungen angewiesen? Wie verhalten sich Autorität und der Anspruch auf Emanzipation zueinander? Welche gesellschaftlichen Machtverhältnisse materialisieren sich in wie gearteten Autoritätsbeziehungen?</p>

Neben demokratietheoretischen Fragen wird ein zentrales Augenmerk des Seminars auch der gesellschaftlich bedeutsamen, politikwissenschaftlich aber oft unterbelichteten Sphäre von Bildung und Erziehung gelten und im Laufe des Seminars ein differenziertes Verständnis ... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie“ (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Black, White or Mixed Race? Passing Literature in Latin America and the USA from a Postcolonial Perspective (Hauptseminar)

Passing literature first emerged in the United States with the saga of George Harris, a bi-racial man striving to flee from the burdens of slavery and to find a place in a racially divided society in Stowe's "Uncle Tom's Cabin" (1852). In Latin America, the topic of passing first emerged in Gertrudis Gomez de Avellaneda's "Sab" and "A Escrava Isaura" (Isaura, The Slave Girl) from Bernardo Guimarães. In both regions, the context is set by abolitionist and anti-slavery campaigns. Those authors sought to engage the audience in the suffering faced by blacks and bi-racial men and women while producing a social critic of imperialism, colonialism, the mores of nineteenth protestant and catholic societies, patriarchal abuses and familial relations. Whiteness is described in those pieces as an asset; a status that could grant protection as well as access to privileged circles, education, better employment, and advantageous marriages. Thus, a condition worth the struggles an individual must endure ... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das

... (weiter siehe Digicampus)

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K

... (weiter siehe Digicampus)

Examensvorbereitung / Mentorat Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

HS (M.A.): Glaubenssache – Religiöse Spurensuche in Augsburg (Hauptseminar)

Die Mitgliederzahlen in der katholischen und in den evangelischen Kirchen gehen zurück, aber es gibt ein wachsendes Interesse an Religion bzw. am Thema Religion. Religion bleibt eine dynamische soziale Kraft und ist deshalb auch immer politisch relevant. Selbst diejenigen, die sich als a-religiös bezeichnen, können von religiös geprägter Strukturen und Ritualen unserer Gegenwartskultur beeinflusst sein. Die moderne Einwanderungsgesellschaft ist durch religiöse Vielfalt geprägt. Diese zeichnet sich durch ein Nebeneinander von Religionen bzw. religiösen Orientierungen, Glaubensrichtungen und multireligiöser, spiritueller Praxis aus. Die Stadt Augsburg sieht in der ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt eine wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource. In diesem Seminar wollen wir auf religiöse Spurensuche in Augsburg gehen. Welche Religions-

und Glaubensgemeinschaften abseits der mitgliederstarken Konfessionen (evangelisch und katholisch) sind in Augsburg beheimatet und wie g
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Präsenz und Präsentation: Urbanes Kulturerbe am Beispiel Wiens (Hauptseminar)

Wien verfügt über ein vielfältiges Kulturerbe, das für den Tourismus, aber auch für das Selbstverständnis der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Stadtbild und Architektur, Kunst und Musik, Zentralfriedhof und Wiener Schmäh, Caféhaus und Lipizzaner - die Fremdenverkehrswerbung nutzt materielles wie immaterielles Kulturerbe in den verschiedensten Facetten und macht vor keinem Klischee halt. Ein Großteil dieses leicht vermarktbareren Erbes erinnert an die Jahrhunderte, als Wien das Zentrum der Habsburgerreiche bildete. Schwieriger ist der Umgang mit der Zeitgeschichte, vor allem mit den innenpolitischen Kämpfen der Zwischenkriegszeit und insbesondere mit der NS-Herrschaft. Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Wiens und die museale Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs seit 1918 sind aber inzwischen Teil der urbanen Erinnerungskultur. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele der Frage nach, wie das Kulturerbe Wiens präsentiert und die Geschichte der Stadt verg
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Tüll, Tränen und Traumreisen. Mediale Repräsentationen von Hochzeiten (Hauptseminar)

In den letzten zehn Jahren verdichtet sich das Phänomen der medialen Auseinandersetzung mit dem Thema Hochzeit. Der Blick in das TV-Programm eröffnet ein breites Spektrum so genannter Doku-Soaps, die sich in unterschiedlicher Weise dem Thema nähern: Wedding-Planner werden bei ihrer Arbeit begleitet, Bräute beim Kleid-Kauf beobachtet oder Paare nach vermeintlich wissenschaftlichen Kriterien miteinander verheiratet. Parallel dazu gibt es zahlreiche Internet-Blogs und -Portale ebenso wie Online-Magazine, die Erfahrungsberichte über Hochzeitsplanungen besprechen, Ratschläge zum Brautkleid-Kauf erteilen, Inspirationen für Hochzeitsdekorationen sammeln, etc. Das Seminar konzentriert sich auf das TV-Angebot. Ausgehend von dem Format ‚Zwischen Tüll und Tränen‘, das seit 2016 täglich auf dem Sender VOX im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wird, werden weitere TV-Shows diskutiert. Wie wird das Phänomen Hochzeit medial repräsentiert? Weshalb erfreuen sich diese Formate so großer Beliebtheit? Wie w
... (weiter siehe Digicampus)

HS + Ü (M. A.): Ökotoxia oder Ökodiktatur? – Ökologische Konzeptionen in der utopisch-dystopischen Literatur

Als kritische Reaktion auf Technophilie und Fortschrittseuphorie des Industriezeitalters entstehen Ende des 19. Jh. die ersten dezidiert ökologisch ausgerichteten Utopien wie William Morris' „News From Nowhere, or an Epoch of Rest“ (1890). Diese utopisch-ökologischen Gegenentwürfe zur kapitalistischen und konsumorientierten Industriegesellschaft werden in der utopischen Literatur der 1960er und 1970er Jahre wieder aufgegriffen. Werke wie Ernest Callenbachs „Ecotopia. The Notebooks and Reports of William Weston“ (1975) präsentieren Ökotoxia als harmonisches Naturidyll und damit aber auch als gesellschaftliche wie „fortschrittliche Regression“ (J. Hollm). Im Zuge des sogenannten „dystopian turn“ der Gattung hingegen bekommt die sich verschärfende Umweltproblematik des 20. Jh. literarischen Ausdruck im Entwurf dystopischer Ökodiktaturen (z.B. in Dirk C. Flecks „GO! Die Ökodiktatur“, 1994/2006) oder in der Beschreibung dystopischer Weltzustände wie in Gioconda Bellis kritischer Utopie „Wasl
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar)

Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas; the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruchs von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

HS/Ü (M. A.): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen, die von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Seminardiskussion
... (weiter siehe Digicampus)

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.
... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Konfliktnarrative (Seminar)

Narrative spielen in der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung eine zunehmende Rolle, insbesondere in der interpretativen Forschung: die erzählerische Tradierung von Konflikten, die erzählerische Wahrnehmung der

Akteurspositionen, die erzählerische Strukturierung von Konfliktverläufen. Narrative stellen zugleich die Brücke dar zu den Kultur- und Geisteswissenschaften, in deren Texten politische Konflikte eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur als Gegenstand, sondern auch als Frage des Umgangs mit ihnen. Das Seminar will in die Theorie der Narrative aus politikwissenschaftlicher Perspektive einführen und im Hauptteil am Beispiel des Antigone-Motivs Varianten der Konfliktverarbeitung in Politikwissenschaft und Literatur diskutieren (Sophokles, Judith Butler, Bonnie Honig, Zizek, moderne dramatische Verarbeitungen des Antigone-Stoffes).

Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar)

Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung).

Menschenrechte als Konfliktsprache (Seminar)

Die Menschenrechte sind nicht nur Bestandteil des völkerrechtlichen Diskurses, sondern auch der Politik. Sie sind aus der Wahrnehmung bestimmter Konflikte heraus entstanden und müssen sich daran messen lassen, Konflikte zu beschreiben und zu bearbeiten. Das Seminar untersucht daraufhin die Entstehung der zentralen Menschenrechts-Dokumente, die These, dass die Menschenrechte erst in den 1970er Jahren politisch wirksam wurden sowie Einzelaspekte in der gegenwärtigen Diskussion (Menschenwürde, Staatenlosigkeit, politische Rechte, Menschen-Pflichten).

Methodenvorlesung (Rom. Literatur- u. Medienkulturwissenschaft) (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden sollen. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken
... (weiter siehe Digicampus)

Phantastische Literatur, Magischer Realismus und Surrealismus auf Französisch, Spanisch und Italienisch (Hauptseminar)

Seit jeher hat die Literatur auch Geschichten erzählt und Welten erfunden, die sich außerhalb der in der westlichen Welt seit der Antike vorherrschenden rationalen Weltanschauung situieren. In der als Gegenbewegung zur Aufklärung entstandenen Romantik – in den romanischen Literaturen hauptsächlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – gelangte die Phantastik mit der Darstellung von Geisterwesen und unheimlichen Erscheinungen jenseits der Alltagswirklichkeit zu einer ersten Blüte. Der magische Realismus – als Begriff geprägt in den 1920er Jahren durch den deutschen Kunstkritiker Franz Roh und den italienischen Schriftsteller Massimo Bontempelli – erlebte seinen Höhepunkt erst nach dem Zweiten Weltkrieg in der lateinamerikanischen Literatur, wo die dortigen Autoren sich bei der magischen Weltsicht der indigenen Völker bedienten, um eigene Wirklichkeitsauffassungen und hybride Nationalidentitäten zu schaffen. Der Surrealismus hingegen hatte sein internationales Zentrum in Frankreich
... (weiter siehe Digicampus)

Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen,

Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Realismus (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich dem Realismus aus literatur- und medienkulturwissenschaftlicher Perspektive, wobei iberische wie lateinamerikanische Varianten (s. v. 'realismo mágico', 'costumbrismo') im Fokus stehen werden. Neben der Berücksichtigung relevanter Theorien (Jakobson, Auerbach, Esposito et al.) und der Betrachtung exemplarischer Erzählungen (u. a. Pérez Galdós' "Doña Perfecta", Eça de Queiroz' "Os Maias", García Márquez' "Cien años de soledad") werden auch mehr naturalistische (u. a. Pardo Bazás "Pazos de Ulloa", Gamboas "Santa", Lins/Merelles-Lunds "Cidade de Deus") wie veristisch-neorealistische Strömungen (Buñuels "Los olvidados", Rulfos "El llano en llamas", Cuaróns "Roma") berücksichtigt und im komparatistischen Kontext einschlägiger Architekturen und Filme aus Europa und der Anglosphäre mit Rücksicht auf gegenwärtige Realismus-Ästhetiken (Dokufiktion/drama etc.) verortet. Indem die Teilnehmenden die Mannigfaltigkeit realistischen Erzählens theoretisch wie historisch fundiert

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

„Internationale der Nationalisten“. Nation als europäischer Diskurs und europäische Handlungsoption im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Die zunehmend unüberschaubare Forschung zu Nation und Nationenbildung hat zu Recht herausgestellt, in welchem Maße ‚Nation‘ im 19. Jahrhundert zu einer Leitkategorie avanciert. Die Konzentration auf die je spezifischen theoretischen und praktischen Bemühungen um eine eigene Nation, etwa in Griechenland, in Polen, in der Schweiz, in Italien oder in Deutschland, hat jedoch nicht selten den Blick verstellt für die internationale Dimension nationalistischer Bestrebungen. Der durch den Freiheitskampf der Griechen genährte Philhellenismus, die weite Teile Europas erfassende Polenbegeisterung der 1830er Jahre, die engen Beziehungen zwischen deutschen und schweizerischen Verfechtern eines politischen Liberalismus bzw. Radikalismus oder die Solidaritätsbekundungen fortschrittlich gesinnter Europäer für Giuseppe Mazzinis ‚Giovine Italia‘ und Giuseppe Garibaldis Kampf um ein geeintes Italien machen deutlich, dass wir mit Blick auf das 19. Jahrhundert von einer ‚Internationalen der Nationalisten‘ s

... (weiter siehe Digicampus)

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht

nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0009

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)		
Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0010 Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul IES-0011: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 220 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)		
Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0011 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul IES-0012: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit oder eines Praktikums. Wahlbereich 10 LP: Hauptseminar mit Vorlesung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare im Rahmen des Studiengangs.		
Bemerkung: Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung) Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0012 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul JUR-0090: Europarecht <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
Bemerkung: Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Europarecht Sprache: Deutsch SWS: 2		

Inhalte:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Arabisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 2 (Übung)		
Prüfung Arabisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 4 (Übung)		
Prüfung Arabisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) <i>Chinesische 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Chinesisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung) Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Chinesisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Chinesisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Chinesisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Chinesisch 4** (Übung)**Prüfung****Chinesisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 1 (Übung)		
Prüfung Academic and Professional English 1 Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen		

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung)		
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 1 / Gruppe A (Übung) Français 1 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Français 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 2 (Übung)		
Prüfung Français 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS); Dieses Modul wurde letztmalig im September 2018 angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Cours intensif Français 1+2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Französisch / Deutsch**ECTS/LP:** 12**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Cours intensif Français 1+2**

Klausur, Modulgesamtprüfung; letztmalig im September 2018 / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 3 (Übung)		
Prüfung Français 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung)		
Prüfung Français 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 5 (Übung)
Prüfung Français 5 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 6 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung)		
Prüfung Français 6 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 1 / Gruppe A (Übung) Italiano 1 / Gruppe B (Übung) Italiano 1 / Gruppe C (Übung) Italiano 1 / Gruppe D (Übung)
Prüfung Italiano 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 2 / Gruppe A (Übung) Italiano 2 / Gruppe B (Übung) Italiano 2 / Gruppe C (Übung)
Prüfung Italiano 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) Italiano 3 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Italiano 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung)		
Prüfung Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 2 / Gruppe A (Übung) Japanisch 2 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Japanisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Japanisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Japanisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Japanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Japanisch 4** (Übung)**Prüfung****Japanisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Português 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 2 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 2 (Übung)		
Prüfung Português 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 3 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Português 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 4 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 4 (Übung)		
Prüfung Português 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Rumänisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 2 (Übung)
Prüfung Rumänisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Rumänisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Rumänisch 4** (Übung)**Prüfung****Rumänisch 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Russisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 2 / Gruppe A (Übung) Russisch 2 / Gruppe B (Übung) Russisch 2 / Gruppe C (Übung)		
Prüfung Russisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 4 (Übung)		
Prüfung Russisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 1 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 1 / Gruppe A (Übung) Español 1 / Gruppe B (Übung) Español 1 / Gruppe C (Übung) Español 1 / Gruppe D (Übung) Español 1 / Gruppe E (Übung) Español 1 / Gruppe F (Übung)		

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Español 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 2 / Gruppe A** (Übung)**Español 2 / Gruppe B** (Übung)**Español 2 / Gruppe C** (Übung)**Español 2 / Gruppe D** (Übung)**Español 2 / Gruppe E** (Übung)

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) Español 3 / Gruppe B (Übung) Español 3 / Gruppe C (Übung)
Prüfung Español 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Español 4 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 4 / Gruppe A (Übung) Español 4 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Español 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Prüfung Schwedisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 2 (Übung)		
Prüfung Schwedisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Schwedisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Schwedisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Schwedisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 4 (Übung)
Prüfung Schwedisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 2 / Gruppe A (Übung) Türkisch 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Türkisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Türkisch 3**

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung**Türkisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 4 (Übung)		
Prüfung Türkisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester		

Modul IES-9999: Masterarbeit		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
Inhalte: Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		ECTS/LP-Bedingungen: Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit. Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben: - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare und - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

IES: Modulgesamtprüfung

Masterarbeit